

Offener Brief

Ingrid Wundrak  
Danziger Str. 19  
8046 Garching, 30.11.1991

An Herrn  
Prof. Dr. Dubbers

an der Technischen Universität München-Garching

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dubbers,

Der Leserbrief von Herrn Dr. H.U. Käußl vom 28.11.1991 "extrem hoher Energieaufwand" zu dem Artikel "Ein Magnet für Garching" von Fl. Beck hat mir aus dem Herzen gesprochen. Ich entnehme Ihren Äußerungen aus dem selben Artikel, daß sie sich die Sichtweise der Professoren Gläser und Böning zu eigen gemacht haben oder müssen Sie, nachdem die beiden Herren bei der Podiumsdiskussion des Bund Naturschutz zum geplanten Reaktor in Garching "baden" gegangen sind, an die vorderste Front?

1. Sie vergleichen den neu geplanten Forschungsreaktor (FRM II) mit einem Kernkraftwerk in der Leistung (Mega)-Watt. Ich muß Ihnen sagen: Das einzige, aber auch das einzig Positive das aus einem Kernkraftwerk rauskommt sind die Watt und da sieht der FRM II im Vergleich ziemlich alt aus - er verbraucht auch noch Strom.

2. Sie benötigen für den FRM II pro Ladung (ca alle 6 Wochen) nur 7kg Uran, aber zu 93% mit U 235 angereichert, was Sie wohl zu erwähnen vergaßen? Aus 8 Kg dieses Materials kann eine Bombe mit der Sprengkraft von "Hiroshima" gebaut werden. In Kernkraftwerken sind die Brennstäbe "nur" zu 4% angereichert. Ansonsten ist das Grundprinzip der Kernspaltung in Ihrem heißersehntem neuen Reaktor das Gleiche wie überall auf der Welt - nämlich gefährlich und nie voll beherrschbar.

Sie sollten die Leser der SZ, auch in der Region, nicht für so dumm halten, schließlich leben wir hier in einer Uni-Kleinstadt im Dunstkreis einer großen Universitätsstadt. Ja, wenn auch ich mit meinem Normalbürgerverstand Ihre Verharmlosungspolitik durchschau....?

Was mich aber regelrecht empört, ist der nun schon wiederholt aus Ihrem Umkreis gebrachte Vergleich eines Flugzeugabsturzes direkt auf Garching.

Jeder Flugzeugabsturz auf jede menschliche Siedlung ist eine tragische Katastrophe; doch daß dabei radioaktive Stoffe frei werden könnten, (und ganze Regionen auf Jahrtausende unbewohnbar machten) wäre eine völlig neue Situation und Dimension. Dann müßten wir uns alle dafür einsetzen, daß ab sofort alle Fliegerei zu unterbleiben hat: Diesen Ihren Vergleich kann ich nur mit grenzenloser Dummheit erklären, was ich bei Ihnen ausschließe, dann bleibt noch, was viel schlimmer ist - menschenverachtender Zynismus. Auch aus Rußland hört man ja heute noch von "nur" ein paar Toten beim Tschernobylunglück, obwohls nun jeder anders weiß, vorausgesetzt er will es wissen. Wo ist da der moralische Unterschied? Das scheinheilige Deckmäntelchen für derlei Statistiken heißt einmal Grundlagenforschung und das andere Mal Politik, Wirtschaft und Wohlstand. Die möglichen Opfer bei Atomkatastrophen sind und bleiben wir alle.

Ich rate Ihnen dringend einmal eine Kinderkrebsstation in einem unserer Krankenhäuser zu besuchen - Sprechen Sie mit den kleinen Patienten und deren Eltern - und wenn Sie dann immer noch der Meinung sind, daß auch nur ein solcher Fall ein tragbares Risiko für Ihr ehrgeiziges Prestige-projekt wäre, na dann weiß jeder mit wem er es zu tun hat!

Mit freundlichen Grüßen